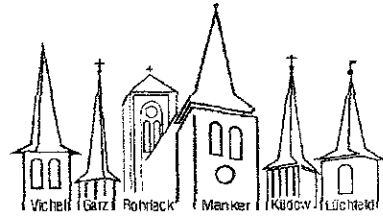


Christlicher Verein Manker-Temnitztal e.V.

Vorstand: Uwe Dittmann, Dr. Karin Harre, Hiltrud Oberland

CVMT e.V. • Dorfstraße 48 • 16845 Manker



CVMT e.V.

Dorfstraße 48 • 16845 Manker
Tel. 0 33 928-70 206

,den 21. Juni 2012

Liebe Leser unseres Newsletters

wir informierten sie zuletzt darüber, dass trotz der „Vereinbarungen zum Frieden“ zwischen Kirchenrat Manker-Temnitztal und Pfarrer Scheidacker auf der einen, Gesamt- und Kreiskirchenrat auf der anderen Seite und bestätigt durch Dienstauftrag durch das Konsistorium das Konsistorium, der Gesamt- und Kreiskirchenrat nun gemeinsam versuchen, den sogenannten „Fall Scheidacker“ endgültig ad acta zu legen, indem sie unserem Pfarrer auch gegen den ausdrücklichen Willen unserer Kirchengemeinde erneut Arbeitsverbot in Manker-Temnitztal erteilt haben

Ebenso ist beabsichtigt, zum 1. Juli die Eigenständigkeit der Haushaltsführung von Manker-Temnitztal jetzt auch offiziell zu beenden. Schon Ende 2011 war vom Gesamtgemeindegemeinderat in Walsleben der Haushaltsentwurf des GKR Manker-Temnitztal ignoriert worden. Offenbar wusste man da schon, was man wollte ((vgl. Anlagen GGKR an RA Hoffmann: keine Rechtskosten; GGKR-Aufhebung Dienstauftrag.vgl. unsere Homepage unter „Dokumente“).

Dieses Vorgehen wurde vom Konsistorium durch Frau OKR Braeuer schon auf einer gemeinsamen Sitzung mit dem GGKR Walsleben am 15. Dezember 2011 festgelegt (vgl. hierzu die Widerspruchsbegründung von Herrn RA Hoffmann in unserer homepage www.manker-temnitztal.de unter „Dokumente“). Die vollständige Aufkündigung der „Vereinbarungen zum Frieden“ durch Walsleben, Wittstock und Berlin hat demnach entgegen den erneut aufgestellten falschen Behauptungen (nach der Devise: das Opfer muss schuld sein für die unrechtmäßige Vorgehensweise gegen dieses) mit dem Verhalten des Pfarrers oder der Gemeinde Manker-Temnitztal seither überhaupt nichts zu tun sondern gehört zu dem Plan, den der Superintendent Puppe peinlicherweise in seiner E-mail vom 10. Februar 2012 (vgl. Homepage „Dokumente“) an alle hauptamtlichen Mitarbeiter des Kirchenkreises offenbart hat.

Der erhobene Widerspruch gegen den Versuch einer erneuten faktischen Amtsenthebung wird aber von der Kirchenleitung nicht bearbeitet, die KL wird sich damit erst im August

befassen (vgl. Anlage: Poersch 10. August Widerspruch in KL und in der Homepage unter „Dokumente“). Daraufhin haben sowohl der Pfarrer als auch die Gemeinde nun einstweilige Verfügungen gegen die angedrohte sofortige Vollstreckung der Maßnahme - also Geld weg für Manker und Arbeitsverbot und verlangte sofortige Räumung des Amtszimmers des Pfarrers – zum Stop beim kirchlichen Verwaltungsgericht gestellt.

Allen rechtsstaatlichen Gepflogenheiten zum Trotz, von Fairplay gar nicht erst zu reden, wollen das Konsistorium, Superintendent sowie der Gesamtkirchenrat Walsleben aber Tatsachen schaffen und haben trotzdem die Durchsetzung dieser rechtswidrigen Maßnahmen angekündigt (vgl. Anlage: Poersch Androhung Amtspflichtverletzung 19.Juni 2012 sowie Homepage unter „Dokumente“).

Obwohl wir schon nicht mehr viel Gutes erwartet haben, macht uns diese Vorgehensweise gegen unsere Kirchengemeinde Manker-Temnitztal und unseren Pfarrer allerdings immer noch sprachlos (vgl. Anlage: Zeitungsbrief Oberland „Walsleben schafft Kirche ab“ 29..05.12 und Homepage unter „Dokumente“).

Solch Herrschaftsgebahren mitten in Europa, wo immer mehr direkte Demokratie eingefordert und auch eingeübt wird, und sogar Startbahnen von großen Flugplätzen inzwischen durch Bürgerentscheid verhindert werden können, ist mittelalterlich .

Diese Art der Rechtsbeugung durch vollständige Ignorierung und nachträgliche einseitige Aufkündigung geltender Verträge, was die „Vereinbarungen zum Frieden“ sind, ist reine Willkür. Verträge sind einzuhalten, alles andere würde unsere Rechtsordnung auf den Kopf stellen.

Für die Überprüfung von kirchlichen Verwaltungsmaßnahmen ist das Kirchliche Verwaltungsgericht zuständig. Der Schutz vor Willkür steht aber jedem Bürger zu und wird von uns notfalls auch vor einem „normalen“ staatlichen Gericht eingefordert werden.

Der Widerstand gegen das Bombodrom in der Wittstocker Heide hat übrigens nach 17 Jahren Gerichtssteit für alle Engagierten und Betroffenen ein gutes Ende genommen.

Zwischenzeitlich haben wir unsere Evaluation der Kirchenreform in Wittstock-Ruppín (siehe Anlage: Evaluation in Manker-Temnitztal und auf der Homepage unter „Dokumente“) an alle Interessierten geschickt.

Dass nach dem Willen der darauf miteinander Eingeschworenen diese „Reform“ ein Vorbild für die ganze Landeskirche werden soll, können sie der beigefügten rechtlichen und auch vom evangelischen Kirchenverständnis her inhaltlichen Beurteilung der von der Kirchenleitung beabsichtigten Gesetzesvorlagen durch Herrn Rechtsanwalt Hoffmann entnehmen (vgl. Anlage: Wittstock-Ruppín bald überall RA Hoffmann 15.06.12 sowie unsere Homepage unter „Dokumente“ sowie www.gemeindebund-online.de). Unsere Misere wird sich dann über die Landeskirche ausbreiten, bitte helfen sie dies zu verhindern, indem Sie sich informieren und mit ihren Landessynodalen dazu sprechen.

Sollte in ihren Gemeinden hierzu Gesprächsbedarf bestehen, schicken Sie uns eine mail. Wir bieten an, dass Jemand von unserem Verein persönlich über unsere sehr kritischen Erfahrungen im Kirchenkreis Wittstock-Ruppin in Ihrem Kreis dann berichtet.

Bitte informieren Sie sich weiter auf unserer Seite www.manker-temnitztal.de über die Ereignisse hier bei uns.

Der Vorstand des CVMT e.V.

Uwe Dittmann (Vorsitzender des Vorstandes und Gemeindeglied in Manker)

Karin Harre (bis 2009 Präses der Kreissynode und Mitglied im Kreiskirchenrat
Wittstock-Ruppin)

Hiltrud Oberland (Beirat der Gemeindeleitung)
